

# Starter-Kit Bayern-France

## Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Universität Passau	Bachelor
Studiengang   Fakultät	
Rechtswissenschaften   Rechtswissenschaftliche Fakultät	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung	Rahmen des Aufenthalts
Université Toulouse 1 Capitole	integrierter Studiengang   Doppelabschluss
Dauer des Aufenthalts	10 Monate
Abfahrtssemester	WS/SoSe 2018-2019
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>	
Studiengang   Fakultät	
L2 Droit   European School of Law	

### Ihre Erfahrung

#### A- Alltagsleben

Toulouse bietet eine schöne Mischung aus Studentenstadt und „normaler“ Stadt, d.h. es gibt viele junge Menschen, aber ebenso viele Familien und Senioren. Sowohl für diejenigen, die gerne feiern gehen, als auch für diejenigen, die es ruhiger mögen oder für die Naturliebhaber, ist Toulouse gut geeignet. Es gibt zahlreiche und sehr gute (Spiele-)Bars, Cafés, Restaurants und Plätze für die Geselligkeit. Es gibt zudem eine nette Mischung aus Schwimmbädern, Badeseen, Museen, Kinos, Shoppingläden und Sportmöglichkeiten. Kulturelle Angebote, wie z.B. „Le gardien du temple“ sind sehenswert. Die Université Toulouse oder auch ESN und andere universitäre Organisationen bieten regelmäßig Ausflüge an. Auch die Größe von Toulouse ist angenehm, da man innerhalb des Stadtrings problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sein kann.

Der Kauf der „carte pastel“ ist empfehlenswert. Sie kostet pro 30 Tage 11 Euro (und einmalig in der Registrierung 10 Euro). Ein Einzelticket im Bus kostet 1,70 - 2,00 Euro. Normalerweise sind die Busse und Metros relativ pünktlich und zuverlässig. Da in Toulouse seit Dezember 2018 sehr häufig demonstriert wird („Gelbwesten“), kommt es aber ebenso häufig zu kurzfristigen Totalausfällen. Wirklich empfehlenswert ist daher die mobile Seite von tisséo.fr bzw. die App, die relativ zuverlässig über solche Änderungen informiert. Nennenswert ist zudem, dass die einzig schnelle und bequeme Möglichkeit, zum Airport zu gelangen, den Kauf eines 8,00 Euro-Shuttle-Bus-Tickets erfordert (für eine Fahrzeit von unter 10 Minuten). Zudem stellt die Stadt Toulouse viele Cityräder zur Verfügung und auch der Verleih „Maison du Vélo“ ist sehr empfehlenswert (10 Euro pro Monat, Kautions: 200-300 Euro).

Der Kontakt zu französischen Studierenden ist durchaus möglich in den TDs, während der Prüfungsphase oder in den studentischen Verbindungen. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass man

in einem privaten Sportverein noch besser Kontakte zu (gleichaltrigen) Einheimischen knüpfen kann. Die sehr offene und lustige Art vieler Franzosen ist hierbei besonders hilfreich.

Da ich einen Doppelabschluss und den juristischen Schwerpunkt absolviert habe, legte ich den Fokus auf das Studieren und das (geregelte) Leben in Toulouse, was sehr gut funktioniert hat. Je nachdem, wo man seine Prioritäten setzt, kann man aber durchaus häufiger Trips unternehmen. Ich würde aber sagen, dass man bei weitem nicht so viel Freizeit hat wie in einem „normalen“ Erasmus-Jahr bzw. wie an der Heimatuniversität. Trotz der wenigen Freizeit habe ich Reisen und Trips nach Portugal, Carcassonne, Annecy und zum Mont Blanc unternommen und war zudem zweimal in Deutschland. Wenn man nur einen Auslandsaufenthalt innerhalb seines Studiums plant, würde ich empfehlen, noch mehr Trips in Frankreich und nach Spanien zu unternehmen. Ein guter Zeitpunkt wäre zum einen gleich zu Beginn im September sowie in den ganzen Ferien. Es kann sich auch lohnen, noch etwas länger am Ende der Auslandszeit in Frankreich zu bleiben. Allerdings würde ich auch empfehlen, sich bei Interesse um ein Praktikum in der Zeit ab Juni zu bemühen, da man dann außer Konkurrenz vieler anderer deutscher Studierender steht.

Das Klima war im September und Juni sehr heiß (30-35 Grad). Die restlichen Monate war es kühler und es hat sehr viel geregnet. Man braucht daher Regen,-Winter- und Sommerkleidung.

## **B- Die Uni**

Ich habe die Kurse droit civil, droit administrative, droit pénal, droit de la procédure pénale, droit des affaires, droit des finances publiques, droit européen, droit fiscal, histoire du droit privé und anglais besucht. Das Universitätssystem in Frankreich unterscheidet sich stark von dem in Deutschland. Die meisten Professoren lesen einfach ihr Skript/Lehrbuch vor und die Studenten tippen mit. Zu einigen Vorlesungen besucht man ergänzend TDs (AGs). Am Ende des Semesters schreibt man in den TD-Fächern zwei 3-stündige Klausuren (commentaire d'arrêt), in den weiteren Fächern hat man 5-minütige mündliche Prüfungen. Es wird großen Wert auf die Wiedergabe auswendig gelernter Materie gelegt. Hierbei wird an der Stofffülle nicht gespart, sodass z.T. nicht praxisrelevante Inhalte sehr detailliert behandelt werden. Auch die Entwicklungsgeschichte eines jeden Themas spielt eine große Rolle und oft wird nicht mehr geltendes Recht genauso intensiv (oder intensiver) behandelt als geltendes Recht. Zudem ist das System von starren Hierarchien, verschulden Bevormundungen und veralteten Strafmethoden (Rausschmiss aus dem Raum oder öffentliches Bloßstellen von Fehlern) geprägt. Positiv muss hervorgehoben werden, dass die deutschen Studierenden größtenteils vorteilhaft und lobend behandelt werden. Insgesamt ist der Arbeits- und Lernaufwand groß und meiner Erfahrung nach fühlt er sich größer an als in Deutschland.

Die Vorlesungen beginnen Anfang September. Die TDs beginnen immer zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn. Ende August/Anfang September finden einführende Informationsveranstaltungen statt, welche nicht notwendig oder hilfreich sind. Ca. nach der Hälfte oder gegen Ende der Vorlesungszeit eines jeden Semesters werden sogenannte „partiel blancs“, d.h. Übungsklausuren, welche mit in die Gesamtnote hineinzählen, geschrieben. Die Termine hierfür werden ca. zwei bis vier Wochen vorher angekündigt. Die Vorlesungszeit im Wintersemester endet ca. Mitte November. Die Prüfungsphase im Wintersemester beginnt Anfang/Mitte Dezember mit den schriftlichen Klausuren und endet vor den Weihnachtsferien mit den mündlichen Prüfungen. Das Sommersemester beginnt in der zweiten Januarwoche und endet Ende März. Die Klausurenphase im Sommersemester war ein bis zwei Wochen vor den Osterferien und die mündlichen Prüfungen beginnen Anfang Mai und gehen bis ca. Mitte Mai. Im akademischen Jahr 2019/2020 werden alle Prüfungen des Sommersemesters nach den Osterferien stattfinden. Die Termine für die Prüfungen werden jeweils ca. vier Wochen vorher bekanntgegeben.

Der „calendrier universitaire“ der Uni Toulouse ist auf den ersten Blick unübersichtlich, aber sehr akkurat und richtig. Man hat folgende Ferien: ein paar Tage Ende Oktober, zwei Wochen Weihnachtsferien, eine Woche Mitte Februar und zwei Wochen Osterferien.

Administrative Schwierigkeiten gab es innerhalb der 10 Monate häufig, jedoch überwogen die negativen akademischen Aspekte deutlich, und im Vergleich dazu waren die administrativen Hürden, von denen es zahlreiche gab, leicht zu meistern. Es fing bereits damit an, dass die Universität Toulouse das Learning Agreement für Erasmus erst vor Ort unterschrieben hatte, sodass sich die Auszahlung der Raten verzögerte. Auch wurden wir erst vier Wochen nach Vorlesungsbeginn eingeschrieben, sodass wir in dieser Zeit keinen Zugang zum Stundenplan, den Materialien und dem Internet hatten. Keine einzige administrative Angelegenheit hat von Anfang an geklappt, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Große Probleme gab es noch mit der Schreibweise meines Nachnamens, da dieser einen Umlaut enthält und dies die französische Verwaltung scheinbar vor unlösbare Aufgaben stellte.

Vor Ort gibt es mehrere Kontaktpersonen, welche in unterschiedlichen Bereichen zuständig sind:

A) Frau Emilie Garcia ([emilie.garcie@ut-capitole.fr](mailto:emilie.garcie@ut-capitole.fr)): zuständig für alle Erasmus-Angelegenheiten und alles Organisatorische vor der Ankunft in Toulouse (auch für die Wohnheimplatzzusage); zuständig für das Unterschreiben des Learning Agreements und der Aufenthaltsbestätigung; zu finden im Hauptgebäude der Uni, d.h. in Arsenal, aber auf der ganz rechten Seite (im Gebäude J) und im ersten Stock (J103.2)

B) Herr Hugo Rosier ([hugo.rosier@ut-capitole.fr](mailto:hugo.rosier@ut-capitole.fr)): zuständig für die Einschreibung und anfängliche Organisation vor Ort (Hilfe beim Learning Agreement) sowie für die Ladung zur mündlichen Schwerpunktsprüfung; zu finden im Hauptgebäude der Uni, d.h. in Arsenal im dritten Stock, rechter Flur, Tür links (AR332)

C) Frau Christine Viste ([christine.viste@ut-capitole.fr](mailto:christine.viste@ut-capitole.fr)): zuständig für den Stundenplan, die Kurswahl, die Planung der Prüfungstermine; schnellste Ansprechpartnerin bei Problemen, die mit der licence zu tun haben; zu finden im Hauptgebäude der Uni, d.h. in Arsenal im Erdgeschoss, direkt rechter Flur vom Haupteingang (AR016)

D) Frau Aurore Gaillet ([aurore.gaillet@ut-capitole.fr](mailto:aurore.gaillet@ut-capitole.fr)): zuständig für inhaltliche und organisatorische Fragen bzgl. des Schwerpunktes sowie für das franco-allemand-Projekt; zudem zuständig für das Unterschreiben des Learning Agreements; Hilfe bei spezielleren Problemen; organisiert die mündliche Schwerpunktsprüfung; zu finden in der Manufacture de Tabacs, im Gebäude D im zweiten Stock links (MD207)

Erforderliches Sprachniveau ist B2. Man kann pauschal sagen : je höher das Sprachniveau, desto besser sind die schriftlichen Noten. Die mündlichen Prüfungen hingegen besteht man auch sehr gut mit einfachem B2-Niveau.

### **C- Unterkunft**

Vorteilhaft ist, dass den deutschen Studierenden i.d.R. ein Wohnheimplatz in der Résidence universitaire Chapou, 1 Rue Saunière, angeboten wird und wir Plätze in den modernisierten Gebäuden erhalten. Jedes Zimmer ist 9 m<sup>2</sup> groß und ausgestattet mit einem kleinen Bad (Dusche, Toilette, Waschbecken, Spiegel), einer kleinen Küchenzeile (Kühlschrank, 2 Cerankochfelder, Dunstabzug, Spülbecken, Schrank), einem kleinen Kleiderschrank, einem Bett (mit Matratze, aber ohne Kopfkissen und Bettdecke), welches tagsüber unter die Decke geschoben wird, einem großen Schreibtisch mit Schubladen, einem Stuhl, einem Hocker, zwei Unterschränken, einem großen Spiegel, ein paar Regalflächen, einer Heizung und einem großen Fenster mit Rollläden. Die Zimmer sind schlau konzipiert und trotz ihrer geringen Größe lässt es sich gut aushalten. Ich empfehle ein Zimmer in den oberen Etagen, welches sich zudem möglichst am Ende eines Flures befindet. Die Zusage für ein Wohnheimzimmer wird von Frau Garcia ca. Anfang Juli erteilt. Jedes Zimmer kostet 270,00 Euro. Man sollte in jedem Fall und so schnell wie möglich (gleich im September!) Caf (Wohngeld für Studierende) beantragen. Damit reduziert sich die Miete um bis zu 50 %. Angenehm ist, dass auch deutsche Erasmus-Studierende Caf beantragen können. Die Beantragung war weniger umständlich als befürchtet. Man muss sich zuvor eine Mietbestätigung beim Accueil des Wohnheims holen. Die Beantragung von Caf geschieht online, nachdem man sich registriert hat. Falls man Hilfe benötigt, kann man zum Caf Home Welcome Desk for Students gehen (41 Allée Jules Guesde). Darüber hinaus ist das Wohnheim ruhig und verkehrsgünstig gelegen (der Bus L1 hält an der drei Minuten entfernten Haltestelle „Pont Jumeaux“ und bringt einen bis zur Universität, Haltestelle „Compans

Caffarelli“, oder weiter bis in die Stadt hinein). Mit dem Fahrrad sind es 10 Minuten und zu Fuß 20-25 Minuten bis zur Uni. „Auchan“, ein relativ günstiger Supermarkt, „Casino“, ein 24h-Supermarkt, ein Bäcker, „Le fournil St-Honoré“ und ein Postoffice sind 10 Minuten entfernt. Zudem hält der Airport-Shuttle-Bus an der Haltestelle „Pont du Béarnais“, von welcher es ebenfalls nur 10 Minuten zum Wohnheim sind. Weitere Ausstattung des Wohnheims: Study-Room, Accueil, Parkplätze, Fahrradständer, 1 Waschkabine mit 5 Waschmaschinen und 2 Trocknern: bei fast 1000 Mietern sind 5 Waschmaschinen natürlich viel zu wenig und so muss man sehr gut planen, um eine Waschmaschine und einen der 2 Trockner abzubekommen (trocknen in einem derart kleinen Zimmer ist keine gute Idee). Jeder Waschgang kostet 2,50 Euro und das Trocknen zwischen 0,80 und 2,50 Euro (je nach Dauer). Zudem befinden sich neben dem Wohnheim drei Tennisplätze, ein Freibad und diverse Kanäle zum Joggen/Spazieren. Leider hatte das Wohnheim einen großen Kakerlakenbefall. Letzter Hinweis: in den Zimmern gibt es kein Wifi, sondern nur Internet über ein Wlan-Kabel. Falls man ein MacBook besitzt, benötigt man einen Adapter.

#### **D- Verschiedenes**

Ich habe mir ein Konto bei der „BNP Paribas“ Bank eröffnet und war sehr zufrieden. Für Studenten werden keine Kontoführungsgebühren erhoben. Zudem gibt es relativ viele BNP Geldautomaten in der Stadt. Außerdem kann man in Frankreich fast überall kontaktlos bezahlen. Die Karte ist keine Girokarte, sondern eine Kreditkarte, was sehr praktisch für das Buchen von Flügen ist. Des Weiteren ist ein französisches Konto für fast alle administrativen Angelegenheiten erforderlich. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Frankreich höher als in Deutschland (ich würde sagen 50 % höher). Empfehlen kann ich einen Handy-Vertrag bei „free“ für 8,99 Euro/Monat mit unbegrenzten Anrufmöglichkeiten und SMS sowie ganzen 60 GB Datenvolumen innerhalb Frankreichs und zusätzlichen 5 GB Datenvolumen im europäischen Ausland. Dies ist ein unschlagbarer Deal. Der Postweg ist teurer als in Deutschland und so manche Post kommt nicht oder Monate später an. Insgesamt gibt es in Frankreich so gut wie immer Vergünstigungen für Studenten. Wichtige mitzunehmende Dokumente sind der Personalausweis, die EHEC-Karte, 2 Fotos, internationale Geburtsurkunde und die Wohnheimversicherung. Insgesamt war die Zeit in Toulouse sehr ereignisreich, spannend, aber auch von vielen Hürden geprägt. Die Persönlichkeit konnte daran jedoch sehr wachsen und die neu gewonnen Freundschaften möchte ich auf keinen Fall missen. Auch sprachlich hat mich das Jahr sehr viel weitergebracht und ich konnte mein Sprachniveau von B2 auf C1 verbessern. Zuletzt stellte sich das Auslandsjahr auch beruflich als Vorteil dar und ich konnte direkt anschließend ein Praktikum in Genf bei der UN antreten. Für die Förderung durch BayFrance bedanke ich mich daher sehr!

#### **Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja